

Karl Alfred von Zittel

aus Wikipedia, der freien Enzyklopädie

Karl Alfred von Zittel (* 25. September 1839 in Bahlingen; † 5. Januar 1904 in München) war ein deutscher Geologe und Paläontologe.

Inhaltsverzeichnis

- 1 Leben
- 2 Würden und Ehrungen
- 3 Zeugnis über Zittel
- 4 Werke
- 5 Weblinks

Leben

Der Sohn des evangelischen Pfarrers Carl Zittel studierte an der Universität Heidelberg Geologie und Medizin unter anderem bei Heinrich Georg Bronn. Zittel wurde 1860 an der Universität Heidelberg promoviert. Im selben Jahr unternahm er eine Forschungsreise nach Skandinavien und studierte ab 1861 in Paris, wo er sich vor allem mit den Forschungsergebnissen von Georges Cuvier und Jean-Baptiste Lamarck beschäftigte. 1862 ging Zittel an die Geologische Reichsanstalt Wien, wo er sich an der geologischen Kartierung von Dalmatien beteiligte und Assistent beim Hofmineralienkabinett in Wien wurde. 1863 habilitierte er sich in Wien für Geologie und Paläontologie, im gleichen Jahr wurde er Privatdozent an der Universität Wien.

1863 wurde er Professor für Mineralogie und Geognosie am Polytechnikum Karlsruhe, der Vorgängerinstitution der Universität Karlsruhe. 1866 übernahm er den damals einzigen Lehrstuhl für Paläontologie in Deutschland an der Universität München als Nachfolger von Albert Oppel. Mit seinem Wirken in München trug Zittel entscheidend zur Entwicklung der Paläontologie zur selbständigen Hochschuldisziplin bei.

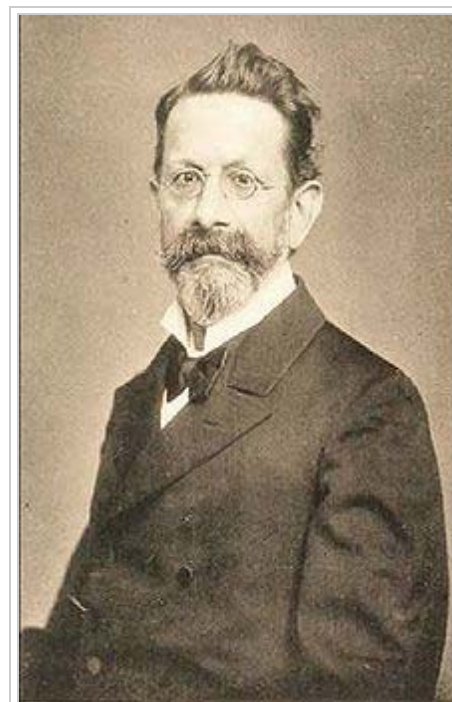
Von 1873 bis 1874 begleitete er die Expedition von Gerhard Rohlfs in die Libysche Wüste, deren wissenschaftliche Ergebnisse er in seiner Arbeit *Über den geologischen Bau der libyschen Wüste* (1880) sowie *Palaeontographica* (1883) veröffentlichte.

1880 wurde er zudem ordentlicher Professor der Geologie an der Universität München und Direktor der Naturhistorischen Museums der bayerischen Hauptstadt.

Von 1869 bis zu seinem Tod gab er die Zeitschrift *Palaeontographica* heraus, die 1846 von Wilhelm Dunker und Hermann von Meyer begründet worden war.

Würden und Ehrungen

- 1890 Konservator der geologischen Sammlung von Bayern



Karl Alfred von Zittel

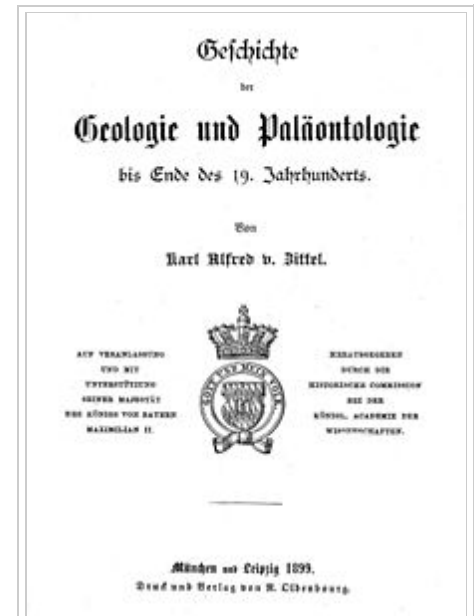
- 1894 Geheimer Rat
- 1894 Verleihung der Wollaston-Medaille der Geological Society of London
- 1899 Präsident der Bayerischen Akademie der Wissenschaften.
- 1898 Vizepräsident der Société Géologique de France

Die Paläontologische Gesellschaft verleiht die Karl-Alfred-von-Zittel-Medaille, mit der hervorragende Sammler und Paläontologen geehrt werden, die sich besonders um erfolgreiche Zusammenarbeit mit den Fachwissenschaftlern bemüht haben.

Zeugnis über Zittel

Richard Goldschmidt schrieb in *Erlebnisse und Begegnungen* (1959) über Zittel, den er während seines Studiums in München (um 1900) kennengelernt hatte:

„Zittel war eine ernster und würdig aussehender Mann mit kurzem schwarzen Bart ... Wir saßen alle um einen langen Tisch herum, mit dem Professor in der Mitte. Zu jeder dieser Vorlesungen brachte er Hunderte von Fossilien mit, die er der wundervollen Bayerischen Staatssammlung ... entnahm. Die Vorlesung war schrecklich langweilig, weil er eine Unmenge von Namen uns unbekannter Arten zu bringen pflegte.“



Titelblatt der ersten deutschen Gesamtdarstellung zur Geschichte der Geologie (1899)

Werke

- Über Wissenschaftliche Wahrheit. München: Verl. d. K. B. Akad., 1902
- Ziele und Aufgaben der Akademien im zwanzigsten Jahrhundert. München: Verl. d. k. b. Akad., 1900
- Rückblick auf die Gründung und die Entwicklung der K. Bayerischen Akademie der Wissenschaften im 19. Jahrhundert. München: Verl. d. k. b. Akad., 1899
- Geschichte der Geologie und Paläontologie bis Ende des 19. Jahrhunderts. München [u.a.]: Oldenbourg, 1899, Online (<http://www.archive.org/details/geschichtederge00zittgoog>)
- Grundzüge der Palaeontologie (Palaeozoologie) München [u.a.]: Oldenbourg, 1895 (die englische Ausgabe erschien als *Textbook of Paleontology* bei Macmillan ab 1900 und in drei Bänden 1925-1927, herausgegeben von Charles R. Eastman und bearbeitet von US-amerikanischen Wissenschaftlern wie E. C. Case)
- Das Wunderland am Yellowstone. Berlin: Habel, 1885.
- Beiträge zur Geologie und Paläontologie der Libyschen Wüste und der angrenzenden Gebiete von Ägypten. Kassel: Fischer, 1883 - (Paläontographica)
- Ueber den geologischen Bau der libyschen Wüste. München: Verl. d. K. Akad., 1880
- Geologische Beobachtungen aus d. Central-Appenninen. München: Oldenbourg, 1879. (Geologisch-paläontologische Beiträge ; Bd 2,2)
- Handbuch der Palaeontologie. Unter Mitw. v. Wilhelm Philipp Schimper 1876 -
- Die Kreide. Berlin: Habel, 1876. (Sammlung gemeinverständlicher wissenschaftlicher Vorträge ; 251 = Ser. 11)
- Über Coeloptychium. München: Verl. der k. Akad., 1876
- Briefe aus der libyschen Wüste. München: Oldenbourg, 1875
- Die Gastropoden der Stramberger Schichten. Cassel: Fischer, 1873: Paläontographica; Suppl. [2],3)
- Aus der Urzeit. München : Oldenbourg, 1871 -
- Die Fauna der älteren cephalopodenführenden Tithonbildungen. Cassel: Fischer, 1870 ((Paläontographica ; Suppl. [2],1/2])

Weblinks

Wikisource: Karl Alfred von Zittel – Quellen und Volltexte

- Literatur von und über Karl Alfred von Zittel (<https://portal.d-nb.de/opac.htm?query=Woe%3D118808508&method=simpleSearch>) im Katalog der Deutschen Nationalbibliothek

Normdaten: PND: 118808508 (<http://d-nb.info/gnd/118808508>) | LCCN: n84800080 (<http://lcn.loc.gov/n84800080>) | VIAF: 2771509 (<http://viaf.org/viaf/2771509/>) | WorldCat (<http://www.worldcat.org/identities/lccn-n84-800080>) | Wikipedia-Personeninfo

Von „http://de.wikipedia.org/w/index.php?title=Karl_Alfred_von_Zittel&oldid=98010062“

Kategorien: Geologe (19. Jahrhundert) | Paläontologe | Hochschullehrer (Universität Wien)

| Hochschullehrer (Karlsruher Institut für Technologie) | Hochschullehrer (LMU München)

| Mitglied der Bayerischen Akademie der Wissenschaften

| Mitglied der Akademie der Wissenschaften zu Göttingen | Geheimrat | Deutscher | Geboren 1839

| Gestorben 1904 | Mann

-
- Diese Seite wurde zuletzt am 6. Januar 2012 um 14:47 Uhr geändert.
 - Der Text ist unter der Lizenz „Creative Commons Attribution/Share Alike“ verfügbar; zusätzliche Bedingungen können anwendbar sein. Einzelheiten sind in den Nutzungsbedingungen beschrieben. Wikipedia® ist eine eingetragene Marke der Wikimedia Foundation Inc.